



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur

Pischon, Friedrich August

Berlin, 1830

Historische Gedichte. (Begebenheiten u. Universalchroniken) Herz. Ernst, Annolied, W. v. Orlienz, Frauendienst, Kaiserchronik, Chroniken v. Ense, Enikel, Horneck.)

urn:nbn:de:hbz:466:1-37333

Schiff wieder zum Gral ab. Darauf noch Geschichte der deutschen Kaiser von Heinrichs Tod bis Heinrich v. Baiern und Kunigunde. — (Ausg. v. Görres, Heidelberg 1813.)

§. 34. Hauptgedichte des Kreises von König Artus oder der Tafelrunde (in Cornwallis, runde Tafel, woran 50 Ritter, Schützer der Frauen und alles Heiligen).

- + 1. Tristan und Isolde. Eins der schönsten und innigsten Gedichte des Mittelalters, ursprünglich wohl von der Artussage unabhängig. Hauptwerk Gottfrieds v. Straßburg nach Thomas v. Britanien, doch erst nach Gottfrieds Tode vollendet von Heinr. v. Freiberg. Kürzere Fortsetzung von Ulrich v. Thürheim. Inhalt: Tristan soll die schöne Isolde, Braut Königs Mark in Cornwall, aus Irland holen, die Mutter giebt ihr heimlich einen Liebestrank für Mark, diesen trinken unbewußt Tristan und Isolde und entbrennen in heißer Liebe, die durch alle Leiden und Trennungen dauert und erst im Tode gestillt wird. Mark erfährt erst nach der Liebenden Tode den Grund ihrer Neigung, läßt Beide begraben und einen Rosenstrauch u. eine Weinrebe auf ihr Grab pflanzen. (Ausg. von v. d. Hagen, Bresl. 1823. 2 Thle.)
- + 2. Iwein, der Ritter mit dem Löwen von Hartmann v. Aue. (Ausg. v. Benecke u. Lachmann. Berl. 1827.)
- + 3. Wigalois, der Ritter mit dem Rade von Wirnt v. Grafenberg um 1212. (Ausg. v. Benecke. Berl. 1819.)
4. Wigamur, der Ritter mit dem Adler u. a. m. Enthaltend sämtlich Thaten der Ritter und der Tafelrunde. (Wigalois ist mit der deutschen Geschichte verbunden, indem darin Graf Hagen von Mannsfeld vorkommt.) (In Hagen's u. Büsch. d. Ged. Th. 1. Berl. 1808.)
5. Lancelot vom See von Ulrich v. Tazichoven. Um 1192. Schließt den Kreis.

§. 35. An diese Fabelkreise schließen sich eine Menge historischer Gedichte, welche berühmte Helden oder bedeutende Begebenheiten besingen oder als Universalchroniken die ganze Weltgeschichte poetisch behandeln. Unter den ersten nennen wir:

- + 1. Herzog Ernst, angeblich oder ursprünglich von Heinr. v. Veldeck. Ungewiß wer Ernst sei. (In Hagens u. Büsch. d. Ged. Th. 1.)
- + 2. Lobgesang auf den heil. Anno v. Köln, v. einem ausgezeichneten, unbekanntem Dichter. Vor der Herrlichkeit des Ganzen verschwinden einzelne Mängel. Episch-lyrisch mit Reim oder

Anklang, der Kaiserchronik (5) nahe verwandt. (Ausgabe von Goldmann, Leipzig 1816.)

3. Wilhelm von Orlienx oder Brabant von Rudolf v. Montfort und Hohenems.
4. Frauendienst von Ulrich v. Lichtenstein. Eigentlich sein eignes Leben poetisch dargestellt, von Tieck erneuert. (Stuttg. und Tüb. 1812.)
5. Die berühmte Kaiserchronik, noch ungedruckt, bildet den Uebergang.

Von den zweiten zu erwähnen:

1. Weltchronik von Rudolf v. Ense oder Hohenems (Montfort) fortgesetzt von Heinrich v. München bis auf Karl d. G.
2. Weltchronik von Joh. Enikel. Die bibl. Geschichte bis Simson, die weltliche bis Kaiser Friedr. II.
- + 3. Heimchronik des Ottokar v. Horneck † um 1320. Seit 1296 geschrieben und nicht vollendet, umfasst die Geschichte von 1250 bis 1309. Es giebt auch von ihm eine Weltchronik, die in Wien handschriftlich vorhanden ist.

§. 36. Schon früh auch Umdichtungen der antiken Götter- und Heldensage, doch von den übrigen Rittergedichten nicht durch die Form, sondern nur durch den Stoff verschieden. Dahin gehören

- + 1. die Eneit von Heinr. v. Veldeck (in E. H. Müller's Samml. Th. I.).
- + 2. Der trojanische Krieg von Konrad v. Würzburg. Umfasst auch den Argonautenzug und frühere Sagen. Nur theilweise gedruckt.
- + 3. Alexander der Große von Rudolf v. Hohenems. Ungedruckt.

§. 37. Unter der großen Menge größerer und kleinerer poetischer Erzählungen.

- + 1. Der arme Heinrich von Hartmann von der Aue. Geschichte eines Ausfähigen, der von einem frommen Kinde geheilt wird. Liebliche Erzählung. (Ausgabe v. d. Br. Grimm. Berlin 1815.)
2. Salomon und Morolf (in Hagen's u. Büsch. d. Gedichte Th. I.) und
3. Pfaffe Amis (im Koloczaer Codex Pesth. 1817). In beiden Züge, die später im Gulenspiegel wiederkehren. Das Ganze witzig und satirisch, oft auch gemein und schmutzig. Beides berühmte Volksbücher, auch in späterer Zeit, denen sich ähnliche anreihen.